

„Ein Aushängeschild für Plattling“

Zoll nutzte das Gelände des Schäferhundvereins zur Fortbildung



Das Gelände des Vereins für Deutsche Schäferhunde bot ideale Bedingungen für die Fortbildung des Zolls über die Arbeit mit Hunden. Von links: Stefan Schmid mit Paula, Hundetrainer Rainer W., Abteilungsleiter Bernhard Bauer (Verkehrswege-Kontrolle), Konrad Egner (Schwarzarbeitskontrolle), Vereinsvorsitzender Eugen Grimm, Bürgermeister Hans Schmalhofer, Hundeführer Philipp H. mit Cati

– Foto: Hannelore Summer

Von Hannelore Summer

Plattling. Vier mal pro Jahr treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Plattlinger Zollamts zu einer Fortbildung. „Eigensicherungstraining“, so Ausbildungsleiter Karsten Trachte. Die Kolleginnen und Kollegen spielen dabei typische Situationen durch. „Worauf muss ich achten, wie stehe ich richtig, wo schaue ich hin, wie reagiere ich schnell und richtig?“ Zum Überlegen ist oft keine Zeit. Abläufe müssen immer wieder durchgespielt und eingeübt werden.

Die Diensthunde sind dabei ein wichtiger Teil bei der Eigensicherung. Am Dienstagvormittag war der Zoll zu Gast auf dem Gelände

der Ortsgruppe Plattling des Vereins für Deutsche Schäferhunde. Er sei stolz, sagte Vereinsvorsitzender Eugen Grimm, dass der Zoll zu ihnen komme. Es habe eine gute Außenwirkung, wenn das Vereinsgelände vom Zoll zur Weiterbildung genutzt werde. Die Stadt Plattling, der Verein für Deutsche Schäferhunde, der Zoll, das passe gut zusammen, fand auch Bürgermeister Hans Schmalhofer. Die Zusammenarbeit sei ein tolles Aushängeschild für Plattling. Eine Win-win-Situation, so sah es auch Zollhundetrainer Rainer W. Kurze Wege, ein ideales Gelände, großzügig und abseits gelegen und nahe an der Isarau als Trainingsgelände und eine schöne Gastfreund-

schaft seitens des Vereins und der Stadt.

Kolleginnen und Kollegen, die in ihrem Dienstalltag kaum etwas mit Hunden zu tun haben, haben bei der Fortbildung gesehen, wie die Hunde zu gebrauchen sind, wie sie arbeiten. Als Suchhunde und als Schutzhunde.

Cati, eine schwarze Zollschäferhündin, wird für bestimmte Aufgaben angefordert. In einer kurzen Vorführung zeigte der Hundeführer Philipp H. eine typische Situation: Fahrzeugkontrolle. Die Hände aufs Lenkrad, Führerscheinkontrolle. Es findet sich etwas in der Datenbank, das heißt aussteigen, der Hund schnüffelt rund um das Auto und findet etwas. Der Fahrer wird unruhig,

rennt los, schon packt Cati ihn am Arm. Die Zollbeamten können den Mann am Boden fixieren. „Der Hund lernt die Abläufe, die laufen automatisch ab“, erklärt H. Deswegen sei es auch nicht ratsam im Bereich zwischen dem Hundeführer und der verdächtigsten Person durch zu laufen. Da sei der Hund vergleichbar mit einer Pistole.

An diesem Vormittag lernten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zolls Hunde als wichtige Helfer bei ihrer Arbeit kennen und wie Hundeführer und Hund zusammenarbeiten: Durch Worte, Gesten, Körperhaltung und automatisierte Abläufe nach einem Impuls, den die Hunde gelernt haben.